

Königliche Gartenbibliothek Herrenhausen (KGBH) - Handschriften

Sign.: KGBH-14

Verfasser: vielleicht Wendland, Heinrich Ludolph [1792-1869]

Schreiber:

Adressat:

Titel: Herbarium mit Pflanzen aus der Gegend um den Vierwaldstädter See

Titel i. Vorlage: «Flora alpina du Lac des quatre Cantons primitifs de la Suisse» (Deckelschild)

Sprache: dt., lat., franz.

Erklärende Bemerkungen: Lose (Doppel-) Blätter mit 40 (41) präparierten Pflanzen aus der Bergwelt um den Vierwaldstädter See. Mit lateinischer Bezeichnung des Präparats und Angabe des jeweiligen Fundorts. Teilweise Beschädigung durch Wurmfraß, insgesamt jedoch gut erhalten.

Zur Geschichte der Herrenhäuser Herbarien: nach dem Tod des Herrenhäuser Hofbotanikers Jacob Friedrich Ehrhart (1742-1795) wurde dessen umfangreiches Herbarium von der Krone angekauft und ein Teil davon der Universität Göttingen übergeben (ein Teil davon gelangte 1804 nach Moskau und befindet sich heute im Herbarium der Moskauer Universität). Ein (kleinerer) Teil seines Herbarium verblieb allerdings in Herrenhausen und wurde vermutlich, wie auch einige andere kleinere Sammlungen, in die Herbarien der Angehörigen der 3 Generationen Wendland eingegliedert. Deren Herbariensammlung umfasste ein nach dem Linnéschen System geordnetes Herbarium von 140 Faszikeln, das vermutlich von Heinrich Ludolph Wendland [1792-1869] stammt, aber auch Pflanzen von dessen Vater Johann Christoph [1755-1828] und anderen Sammlern enthielt, sowie 3 Faszikel mit von J. F. Ehrhart gesammelten Pflanzen; außerdem ein Palmenherbar und die Sammlung von Pflanzen aus Costa Rica von Hermann Wendland. 1852 hatte das Oberhofmarschallamt beschlossen, für die Gartenbibliothek ein Herbarium anzulegen, für das eine jährliche Summe von 40 Taler zur Verfügung gestellt wurde. Die o. g. Herbarien der Wendlands bzw. der ehemals Königlichen Gärten zu Herrenhausen waren wie die Königliche Gartenbibliothek zuletzt auf der Marienburg untergebracht, wurden aber bereits 1969 vom Haus Hannover dem Systematisch-Geobotanischen Institut der Universität Göttingen geschenkt.- Das vorliegende Herbarium war möglicherweise Bestandteil der Herrenhäuser Herbariensammlung oder gehörte vielleicht zum Privatbesitz vermutlich von Heinrich Ludolph Wendland (H. L. Wendland bereiste in Begleitung eines Freundes im Juni 1820 zum ersten Mal die Schweiz und hielt sich mehrere Tage in den Bergen um den Vierwaldstädter See auf, „wobei unsere Schweizer Reise von vornherein nicht bloß als reine Vergnügungsreise gedacht gewesen war, vielmehr auch der Erweiterung unserer botanischen und sonstigen gärtnerischen Kenntnisse und Einsichten dienen sollte,...“. Vgl. Reisebericht („Reiseroute“) von Heinrich Ludolph Wendland, Manuskript (auch Typoskript aus jüngerer Zeit), unveröffentlicht, in Privatbesitz.

Überlieferungsart: Original-Herbarium mit hs Bezeichnung

Bildliche Darstellungen: Herbarbögen mit montierten und gepressten Pflanzen

Datierung:

Umfang: Kasten 1: Mappe mit Deckelschild; Doppelbl. 1-11; Kasten 2: Doppelbl. 12-20, Bl. 21

Größe in mm: 209 x 137; original Pp.-Mappe: 230 x 150; neue Einlegepappe: 381 x 274

Entstehungsort: Zentralschweiz (Herkunft der Pflanzen)

Zusammensetzung der Handschrift: 20 lose Doppelblätter mit 40 Pflanzenpräparaten (je ein Präparat auf Außen- bzw. Innenseite, 1 los. Bl. mit 1 Präparat)

Einband: Papiermappe d. Zt. mit Deckelschild und 2 Bindebändern

Geschichte (Besitzeinträge etc.):

Relation:

Literatur: